3 Unterrichtsmaterialien

# 3.1 Unterrichtsmaterialien mit Lösungen zu Lehrplaneinheit 9:

# Verantwortungsvoller Umgang mit dem eigenen Körper und Entdeckung der eigenen Persönlichkeit

M1: Hygiene-Quiz

M2: Lebensbedingungen von Mikroorganismen

M3: Fallbeispiel: „ Hau ab! Du stinkst!“

M4: Aufbau eines Lichtmikroskops

M5: Das Mikroskop – Wie funktioniert es?

M6: Strukturlegeaufgabe: Funktionen eines Lichtmikroskops

M7: Regeln des Mikroskopierens

M8: Mikroskopieren eines Haares

M9: Mikroskopieren einer pflanzlichen Zelle – am Beispiel der Zwiebelhaut

M10: Mikroskopieren einer tierischen Zelle – am Beispiel der Mundschleimhaut

M11: Statistik Karieserkrankung

M12: Entstehung von Karies

M13: Kariesprophylaxe

M14: Vorschlag zur Ausgestaltung des Einstiegsgesprächs/Tafelbild

M15: Gesprächsregeln

M16: Was interessiert dich zum Thema Sexualität und Beziehungsgestaltung?

M17: In jeder Beziehung ist man ein anderer

M18: Beziehungen gestalten

M19: Fallbeispiel Anna auf Partnersuche

M20: Eine glückliche Beziehung ist für mich….

M21: Voraussetzungen, damit eine Beziehung gelingt

M22: Gründe für ungewollte Kinderlosigkeit

M23: Infektionskrankheiten

M24: Aktive und passive Immunisierung

M25: Identitätsfindung im Jugendalter

M26: Wie bin ich im Unterricht?

M27: Meine Rollen in Gruppen

M28: Rollen und ihre Bedeutung für den Identitätsbildungsprozess

M29: Soziale Netzwerke und Identität

M1: Hygiene-Quiz

Arbeitsauftrag:

Beantworte die Fragen mit Hilfe der untenstehenden Begriffe.

1. Welches ist der Bereich der Hygiene, der für die Gesundheits- und Krankenpflege sehr wichtig ist?

Antwort:

2. Welche Krankheit sorgte für Schlagzeilen und lässt sich durch gute Hygienemaßnahmen eindämmen?

Antwort:

3. Was wird durch Hygiene erhalten?

Antwort:

4. Was ist ein Bereich der Krankenhaushygiene?

Antwort:

5. Was ist ein wichtiger Bestandteil der persönlichen Hygiene?

Antwort:

6. Welcher Bereich der Hygiene ist z. B. für Imbissbudenbesitzer sehr wichtig?

Antwort:

7. Hygiene dient der Vorbeugung. Was ist ein anderes Wort für Vorbeugung?

Antwort:

8. Neben der physischen, sozial-kulturellen und spirituellen Gesundheit soll die Hygiene welcher weiteren Gesundheit dienen?

Antwort:

9. Was ist eine hygienische Maßnahme?

Antwort:

Begriffe: Körperpflege, Schweinegrippe, Prävention, Krankenhaushygiene, psychische Gesundheit, Desinfektion, Personalhygiene, Gesundheit

Lösung M1: Hygiene-Quiz

Arbeitsauftrag:

Beantworte die Fragen mit Hilfe der untenstehenden Begriffe.

1. Welches ist der Bereich der Hygiene, der für die Gesundheits- und Krankenpflege sehr wichtig ist?

Antwort: Krankenhaushygiene

2. Welche Krankheit sorgte für Schlagzeilen und lässt sich durch gute Hygienemaßnahmen eindämmen?

Antwort: Schweinegrippe

3. Was wird durch Hygiene erhalten?

Antwort: Gesundheit

4. Was ist ein Bereich der Krankenhaushygiene?

Antwort: Personalhygiene

5. Was ist ein wichtiger Bestandteil der persönlichen Hygiene?

Antwort: Körperpflege

6. Welcher Bereich der Hygiene ist z. B. für Imbissbudenbesitzer sehr wichtig?

Antwort: Lebensmittelhygiene

7. Hygiene dient der Vorbeugung. Was ist ein anderes Wort für Vorbeugung?

Antwort: Prävention

8. Neben der physischen, sozial-kulturellen und spirituellen Gesundheit soll die Hygiene welcher weiteren Gesundheit dienen?

Antwort: Der psychischen Gesundheit

9. Was ist eine hygienische Maßnahme?

Antwort: Desinfektion

M2: Lebensbedingungen von Mikroorganismen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Bedingungen für  optimales Wachstum** | **Bedingungen, die zur Wachstumshemmung oder zum Zelltod führen** |
| **1. Nährstoffe** |  |  |
| **2. Sauerstoff** |  |  |
| **3. Wasser** |  |  |
| **4. Temperatur** |  |  |
| **5. pH-Wert** |  |  |

Lösung M2: Lebensbedingungen von Mikroorganismen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Bedingungen für optimales Wachstum** | **Bedingungen, die zur Wachstumshemmung oder zum Zelltod führen** |
| **1. Nährstoffe** | Alle Mikroorganismen benötigen Nahrung, besonders wichtig sind:  **Kohlenhydrate, Eiweiß und Mineralstoffe.** | Nährstoffmangel |
| **2. Sauerstoff** | Aufgrund ihres Sauerstoffverbrauchs unterscheidet man:  **Obligate Aerobier** brauchen O2.  **Obligate Anaerobier** leben nur ohne O2.  **Fakultative Anaerobier** leben mit und ohne O2. | Je nach Bakteriengruppe kann man die Bakterien durch Sauerstoffzugabe oder -entzug abtöten. |
| **3. Wasser** | Alle Mikroorganismen benötigen Wasser zum Leben. In der Regel gilt: Je größer das Wasserangebot desto besser das Wachstum.  Ein Maß für das Wasser, das den MO zur Verfügung steht, ist der **aW-Wert. (= activity of water, verfügbares Wasser)** | **Zucker und Salze** binden Wasser an sich, so dass Mikroorganismen es nicht zum Wachstum nutzen können ⇨ hohe Zucker- oder Salzgehalte senken den aW-Wert und hemmen das MO-Wachstum. |
| **4. Temperatur** | Nach ihren optimalen Wachstumstemperaturen unterscheidet man drei Gruppen von MO:  **Psychrotrophe** (kälteliebende),  **Mesophile** (lieben mittlere Temperaturen) und **Thermophile** (wärmeliebende).  Die meisten Mikroorganismen leben bei Temperaturen zwischen  10o C und 50 o C. | Sehr niedrige Temperaturen **verhindern die Vermehrung** der MO.  Hohe Temperaturen **töten**  **Mikroorganismen ab.**  Vollständige Abtötung:  Erhitzen 20 Minuten bei  121 o C = **Sterilisation** |
| **5. pH-Wert** | Damit ihr Stoffwechsel funktioniert benötigen MO einen bestimmten pH-Wert in ihrer Umgebung  z. B. Milchsäurebakterien 🡪 pH 4 – 6, Darmbakterien 🡪 pH 7 – 9. | Mikroorganismen können bei sehr hohen oder sehr niedrigen pH-Werten nicht leben.  Zugaben von Säuren oder Laugen hemmen MO. |

M3: Fallbeispiel: „Hau ab! Du stinkst!“

# Hau ab! Du stinkst!

Bild: Sprechblase. Quelle: Formen Microsoft

Seit kurzem wird Klaus nur noch „Stinke-Klaus“ gerufen. Natürlich kränkt ihn das, aber was soll er tun?

Klaus hat kaum noch Freunde, obwohl er bis vor einiger Zeit einer der Beliebtesten in der Klasse war. Er selbst kann nichts riechen.

Gestern war Julia zu ihm gekommen. „Klaus“, hat sie gesagt, „ich will dir ja nicht zu nahe treten, aber du riechst schon etwas streng!“ Klaus wurde so wütend, dass er seine Federtasche durch die Klasse geschleudert hat.

Mit der Pubertät fangen die Schweißdrüsen an, ihre Arbeit aufzunehmen. Wenn man sich in dieser Zeit nicht täglich gründlich wäscht, kann es passieren, dass man anfängt unangenehm zu riechen. Meistens fällt das Betroffenen gar nicht auf, weil sie sich an ihren eigenen Körpergeruch gewöhnt haben.

Arbeitsauftrag:

1. Gib Klaus einige Tipps, was er gegen seinen Körpergeruch tun kann!

2. Wie findest du Julias Verhalten? Begründe deine Antwort!

3. Wie würdest du dich verhalten, wenn du bemerkst, dass dein Freund unangenehm riecht?

M4: Aufbau eines Lichtmikroskops

****

Bild: Lichtmikroskop. Quelle: Foto D. Vucetic

Lösung M4: Aufbau eines Lichtmikroskops

**Okular**: Linsensystem, durch das man hineinblickt

**Revolver**: Ansatz, mit dem man verschiedene Objekte einschwenken kann, um unterschiedliche Vergrößerungen zu erzielen

****

**Tubus**: Röhre, die die Linsen trägt

**Tubusträger**: an diesem Stativteil kann man das Gerät tragen

**Objektiv**: Linsensystem, das zum Objekt gerichtet ist

**Objekttisch**: Vorrichtung zum Festhalten des Beobachtungsobjektes

**Objektklammern**: Metallklammern, die den Objektträger mit dem Präparat festhalten

**Objektträger**: Glasplättchen, auf das man das Beobachtungsobjekt legt

**Grobtrieb**: Rad, mit dem man den Objekttisch rasch heben und senken kann

**Blende**: Öffnung , deren Durchmesser regelbar ist; sie dient zum Einstellen der jeweils besten Beleuchtung

**Feintrieb**: Rad, das den Objekttisch um Bruchteile eines Millimeters auf und ab bewegt, zur genauen Scharfstellung

**Kondensor**: Linsensystem, das das Licht der Lampe auf das Objekt konzentriert

Bild: Lichtmikroskop. Quelle: Foto D. Vucetic

**Fuß**: Stabile Standfläche des Mikroskops

**Beleuchtung**: Lampe, die einen hellen Lichtstrahl erzeugt

M5: Das Mikroskop – Wie funktioniert es?

Die Leistung unseres Sehvermögens ist begrenzt. Mit dem bloßen Auge erkennen wir gerade noch solche Gegenstände, die nicht kleiner als 0,1 mm sind.

Auf der Erde existieren aber viele Dinge und kleinste Lebewesen, die sehr viel kleiner sind. Die Größe einer Pflanzenzelle z. B. liegt zwischen 0,1 mm und 0,001 mm. Mikroorganismen besitzen eine Größe von 0,003 mm. Du kannst dir die Größe einer Bakterie so vorstellen, dass etwa 10.000 Bakterien auf dem Punkt am Ende dieses Satzes Platz haben. Erst mit der Erfindung und dem Bau des ersten Mikroskops im 17. Jahrhundert konnte man die für unser Auge bis dahin unsichtbare Welt entdecken.

Die mechanische und optische Beschaffenheit der Mikroskope wurde seit dieser Zeit fortlaufend verbessert. Heute können wir mit dem Lichtmikroskop Gegenstände von einer Größe bis 0,0001 mm betrachten. Seit der Entwicklung des Elektronenmikroskops können wir nun auch noch kleinere Gegenstände betrachten.

## Das Mikroskop – Aufbau und Funktion der einzelnen Teile

|  |  |
| --- | --- |
| Teile | Funktion der einzelnen Bausteine |
| Okular |  |
| Tubus |  |
| Revolver |  |
| Objektiv |  |
| Objekttisch |  |
| Kondensor |  |
| Kondensorblende |  |
| Beleuchtung |  |
| Grob- und Feintrieb |  |

Lösung M5: Das Mikroskop – Wie funktioniert es?

Die Leistung unseres Sehvermögens ist begrenzt. Mit dem bloßen Auge erkennen wir gerade noch solche Gegenstände, die nicht kleiner als 0,1 mm sind.

Auf der Erde existieren aber viele Dinge und kleinste Lebewesen, die sehr viel kleiner sind. Die Größe einer Pflanzenzelle z. B. liegt zwischen 0,1 mm und 0,001 mm. Mikroorganismen besitzen eine Größe von 0,003 mm. Du kannst dir die Größe einer Bakterie so vorstellen, dass etwa 10.000 Bakterien auf dem Punkt am Ende dieses Satzes Platz haben. Erst mit der Erfindung und dem Bau des ersten Mikroskops im 17. Jahrhundert konnte man die für unser Auge bis dahin unsichtbare Welt entdecken.

Die mechanische und optische Beschaffenheit der Mikroskope wurde seit dieser Zeit fortlaufend verbessert. Heute können wir mit dem Lichtmikroskop Gegenstände von einer Größe bis 0,0001 mm betrachten. Seit der Entwicklung des Elektronenmikroskops können wir nun auch noch kleinere Gegenstände betrachten.

## Das Mikroskop – Aufbau und Funktion der einzelnen Teile

|  |  |
| --- | --- |
| Teile | Funktion der einzelnen Bausteine |
| Okular | ist ein dem Auge zugewandtes Lichtsystem, es entwirft ein vergrößertes Bild. |
| Tubus | ist ein Metallrohr, trägt Okular und Objektive und leitet den Strahleneingang. |
| Revolver | ist eine Halterung für mehrere Objektive zum schnellen Wechseln der Vergrößerung. |
| Objektiv | ist ein dem Objekt zugewandtes Linsensystem, es entwirft ein vergrößertes Bild. |
| Objekttisch | ist eine Auflage für Objektträger, mit Bohrung für den Lichteinfall. |
| Kondensor | lenkt das Licht der Beleuchtungseinrichtung. |
| Kondensorblende | regelt das Licht zum optimalen Ausleuchten des Bildes. |
| Beleuchtung | liefert das Licht zur optimalen Beleuchtung des Bildes. |
| Grob- und Feintrieb | heben und senken den Objekttisch, dienen zur Grob- und Scharfeinstellung des Bildes. |

M6: Strukturlegeaufgabe: Funktionen eines Lichtmikroskops

Arbeitsauftrag:

Ordne die Funktionen den richtigen Bauteilen des Mikroskops zu.

**Okular**

**Beleuchtung**

**Objektiv**

**Tubus**

**Kondensorblende**

**Revolver**

**Objekttisch**

**Grob- und Feintrieb**

**Durch Drehen wird ein neues Objektiv eingestellt.**

**Der Objektträger mit Objekt wird hier aufgelegt.**

**Erzeugt das nötige Licht**

**Reguliert die Helligkeit und die Bildschärfe**

**Dient dazu, das Bild scharf zustellen**

**Vergrößern das Objekt**

**Verbindung zwischen Okular und Objektiven**

**Hier wird das Bild vergrößert.**

M7: Regeln des Mikroskopierens

Arbeitsauftrag:

Fülle die Lücken mit den richtigen Begriffen aus!

* Trage das Mikroskop immer am \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, niemals an den beweglichen Teilen.
* Fasse die Linsen (\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_) niemals an.
* Zu Beginn wird immer das \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Objektiv eingestellt und die Blende ganz \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.
* Drehe am Fokussiertrieb so lange, bis sich das Objekt \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_dem Objektiv befindet, betrachte das Mikroskop dabei von der Seite, nicht von oben durch das Okular.
* Objekt und Objektiv dürfen sich niemals \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.
* Vergrößere nun durch Drehen am Fokussiertrieb den Abstand zwischen Objekt und Ob- jektiv, bis das \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ scharf abgebildet ist.
* Wenn du ein größeres (=längeres) Objektiv einstellst, musst du aufpassen, dass es nicht \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. Betrachte dabei das Mikroskop deshalb auf jeden Fall von der Seite und vergrößere eventuell den Abstand zwischen Objekt und Objektiv.
* Wenn Objekt und Objektiv sich berühren, kann das \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ werden!!!
* Stelle am Ende des Mikroskopierens wieder das \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Objektiv ein.
* Brillenträger \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

**Begriffe:** Objekt, kleinste (kürzeste), setzen beim Mikroskopieren die Brille ab, Stativ, geöffnet, Stativ, Objektiv, das Objekt berührt, Okular, berühren, Objekt zerstört und das Objektiv beschädigt, kleinste

Lösung M7: Regeln des Mikroskopierens

Arbeitsauftrag:

Fülle die Lücken mit den richtigen Begriffen aus!

* Trage das Mikroskop immer am Stativ, niemals an den beweglichen Teilen.
* Fasse die Linsen (Objektiv und Okular) niemals an.
* Zu Beginn wird immer das kleinste (kürzeste) Objektiv eingestellt und die Blende ganz geöffnet.
* Drehe am Fokussiertrieb solange, bis sich das Objekt direkt unter dem Objektiv befindet, betrachte das Mikroskop dabei von der Seite, nicht von oben durch das Okular.
* Objekt und Objektiv dürfen sich niemals berühren.
* Vergrößere nun durch Drehen am Fokussiertrieb den Abstand zwischen Objekt und Objektiv, bis das Objekt scharf abgebildet ist.
* Wenn du ein größeres (=längeres) Objektiv einstellst, musst du aufpassen, dass es nicht das Objekt berührt. Betrachte dabei das Mikroskop deshalb auf jeden Fall von der Seite und vergrößere eventuell den Abstand zwischen Objekt und Objektiv.
* Wenn Objekt und Objektiv sich berühren, kann das Objekt zerstört und das Objektiv beschädigt werden!!!
* Stelle am Ende des Mikroskopierens wieder das kleinste Objektiv ein.
* Brillenträger setzen beim Mikroskopieren die Brille ab.

M8: Mikroskopieren eines Haares

Arbeitsauftrag:

Lege ein kurzes Haar oder Haarteil auf einen Objektträger und beschwere es mit einem Deckgläschen. Betrachte es nun zunächst bei der kleinsten Vergrößerung.

1. Bewege den Objektträger ganz langsam nach links, rechts, vorne und hinten. Wie bewegt sich jeweils das mikroskopische Bild?

2. Öffne und schließe die Blende. Was verändert sich im Blickfeld?

3. Stelle die Blende nun so ein, dass das mikroskopische Bild am besten zu erkennen ist. Wechsle zunächst zum mittleren und dann zum stärksten Objektiv. Wohin musst du das Haar schieben, damit du es bei der stärkeren Vergrößerung sofort wiederfindest?

Zeichne das Haar bei 400facher Vergrößerung

Arbeitsauftrag:

Lege ein Stück Millimeterpapier auf einen Objektträger auf den Objekttisch. Jetzt betrachte das Millimeterpapier durch das Mikroskop. Beginne mit der kleinsten Vergrößerung und zeichne bei drei verschiedenen Vergrößerungen genau, was Du im Blickfeld erkennst.

## Vergrößerung: \_\_\_\_\_fach

## Vergrößerung: \_\_\_\_\_fach

## Vergrößerung: \_\_\_\_fach

Bild: Ansicht im Mikroskop.

M9: Mikroskopieren einer pflanzlichen Zelle – am Beispiel der Zwiebelhaut

Arbeitsmaterialien:

* 1 Objektträger
* 1 Deckglas
* 1 Mikroskop
* 1 Tropfpipette
* Schere, Pinzette, Präparier-Nadel und Rasierklinge
* Saugpapier
* Wasser

## Anfertigen eines Zwiebelhaut-Präparates

1. Schneide eine Zwiebel durch und trenne vorsichtig eine Zwiebelschuppe ab.

2. Schneide mit einer Rasierklinge in das innere Häutchen vorsichtig ein Gittermuster.

3. Gib mit der Pipette einen Tropfen Wasser auf die Mitte des Objektträgers.

4. Löse mit der Pinzette ein Stück aus dem Gittermuster und übertrage es in den Wassertropfen auf dem Objektträger.

5. Setze das Deckgläschen seitlich am Wassertropfen an und lasse es langsam sinken. Achte darauf, dass keine Luftblasen in das Präparat kommen.

Zeichne die Zellen der Zwiebelhaut:

Bild: Ansicht im Mikroskop.

M10: Mikroskopieren einer tierischen Zelle – am Beispiel der Mundschleimhaut

Unsere Mundhöhle ist ausgekleidet mit für uns leicht erreichbarer Mundschleimhaut. Die Zellen der Mundschleimhaut wollen wir als Beispiel für tierische und menschliche Zellen untersuchen.

Arbeitsmaterialien:

* 1 Becherglas
* 1 Objektträger
* 1 Deckglas
* 1 Mikroskop
* 1 Tropfflasche mit Methylenblau
* 1 Tropfpipette
* 1 Einweg-Holzspatel

## Anfertigen eines Mundschleimhaut-Präparates

1. Vorbereiten des Objektträgers

Gebt mit der Tropfpipette einen Wassertropfen in die Mitte des Objektträgers.

2. Präparieren der Mundschleimhaut

* Du schabst mit dem Holzende eines Einweg-Holzspatels etwas Mundschleimhaut von der Innenseite der Wangen ab. ACHTUNG: Arbeite hygienisch! Vermeide Infektionsge- fahr, indem du nie einen schon von einem Mitschüler benutzten Holzspatel wiederver- wendest.
* Gebe mit dem Holzspatel die Zellen der Mundschleimhaut in den Wassertropfen auf dem Objektträger.
* Mische das Zellenmaterial mit dem Holzspatel auf dem Objektträger.
* Gebe mit der Pipette der Tropfflasche einen winzigen Tropfen Methylenblaulösung auf das Objekt.
* Decke das Objekt mit dem Deckglas ab. Vermeide Lufteinschlüsse!
* Das Zellpräparat aus der Mundschleimhaut ist nun fertig.
* Betrachte es unterm Mikroskop und zeichne die Zellen der Mundschleimhaut.

M11: Statistik Karieserkrankung

Arbeitsauftrag:

Befragung der Klasse – Wie gesund sind unsere Zähne?

## Statistik Karieserkrankung:

Anzahl: ......... Schülerinnen und Schüler

|  |  |
| --- | --- |
| **kariöse Zähne** | **gesunde Zähne** |
|  |  |
|  |  |

**⇒...........** % der Schülerinnen und Schüler aus der Klasse ESG 10 haben Karies.

M12: Entstehung von Karies



 Zucker  Bakterien  Säure

### III

**I**

**II**



Bilder: Kariesentstehung. Quelle: J. Eckelt (LS)

Lösung M12: Entstehung von Karies



### III

Durch Bakterien werden Speisereste besonders Zucker zu Milchsäure umgebaut.

Bakterien und zuckerhaltige Speisereste bilden Zahnbeläge (Plaque).

**I**

**II**

 Zucker  Bakterien Säure

Milchsäure greift den Zahnschmelz an 🡪 Bakterien können eindringen. Es entsteht Karies.

Bilder: Kariesentstehung. Quelle: J. Eckelt (LS)

M13: Kariesprophylaxe

Einflussfaktoren: Prophylaxe:

Fluor-Bedarf:

< 1 Jahr: ....................

2-5 Jahre: ....................

> 6 Jahre: ....................

Wirkungsweise von Fluor

Bild: Übersicht zur Kariesprophylaxe. Quelle: Microsoft Word - Formen

Lösung M13: Kariesprophylaxe

Einflussfaktoren: Prophylaxe:

Fluor-Bedarf:

< 1 Jahr: 0,25 mg Fluor

2 - 5 Jahre: 0,5 mg Fluor

> 6 Jahre: . 1 mg Fluor

- Art der Nahrung: Art, Menge, Häufigkeit - Reduzierung der Häufigkeit des Zuckerkonsums

(klebrige, zuckerhaltige Speisen und Getränke) - gründliches Putzen der Zähne nach jeder Mahlzeit .

- regelmäßige Kontrollen durch den Zahnarzt

- Mundhygiene: schlechtes Zähneputzen, alte Zahnbürsten - Stärkung des körpereigenen Schutzes vor Karies

- zusätzliche Fluoridzufuhr

- genetische Faktoren: Mineralisationsdefekte, Weichheit

des Zahnschmelzes

Wirkungsweise von Fluor:

- Förderung des Einbaus von Mineralstoffen in den Zahnschmelz

- Hemmung des Bakterienbefalls

- Hemmung der Säureproduktion

Bild: Übersicht zur Kariesprophylaxe.

M14: Vorschlag zur Ausgestaltung des Einstiegsgesprächs/Tafelbild

Vorschlag zur Gestaltung des Einstiegsgesprächs:

In einem Unterrichtsgespräch sensibilisiert die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler dafür, dass die Themen, die in dieser Lehrplaneinheit behandelt werden, sehr persönliche Themen sein können. Sie macht darauf aufmerksam, dass ggf. manche Schülerinnen und Schüler auch kummervolle Erfahrungen in diesem Bereich gemacht haben können, von denen weder Mitschülerinnen und Mitschüler noch Lehrkräfte wissen. Die Lehrkraft bittet die Schülerinnen und Schüler um eine achtsame einfühlsame Kommunikation, die Respekt vor den einzelnen Biografien zum Ausdruck bringt und in der alle Fragen sein dürfen. Im Gegensatz dazu können weder „Auslachen“ noch „flapsige Sprüche“ erlaubt sein, denn es soll ein Rahmen entstehen, in dem sich alle trauen sich einzubringen.

Die Lehrkraft verweist auch darauf, dass sie ggf. nicht alle Fragen beantworten kann und in manchen Angelegenheiten an Literaturquellen oder Fachkräfte weiter verweisen wird. Gleichermaßen sollte sie klar stellen, dass diese Teile der Lehrplaneinheit nicht im herkömmlichen Sinn bewertet werden.

Sie vereinbart mit den Schülerinnen und Schülern klassenspezifische Gesprächsregeln. Diese können gegebenenfalls im Unterricht in Erinnerung gebracht werden.

In diesem Bewusstsein, werden alle Schülerinnen und Schüler gebeten, ihre Fragen aufzuschreiben und anonym bei der Lehrkraft abzugeben. Die Lehrkraft bündelt die Fragen der Schülerinnen und Schüler zu einem Dokument und konfrontiert die Klasse, indem sie z. B. die abgeschriebenen Fragen veröffentlicht.

M15: Gesprächsregeln

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 10,

in der Lehrplaneinheit 9: verantwortungsvoller Umgang mit dem eigenen Körper und Entdeckung der eigenen Persönlichkeit, werden wir uns mit dem Thema Beziehungsgestaltung und Sexualität auseinandersetzen. Wir werden den verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität diskutieren.

Arbeitsauftrag:

Bitte notiere Dir die Vereinbarungen, die wir dazu im Unterricht getroffen haben!

Gesprächsregeln für die Lehrplaneinheit 9 :

|  |  |
| --- | --- |
| erwünschtes  Gesprächsverhalten | unerwünschtes  Gesprächsverhalten |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

Quelle: Microsoft Word - Formen

Lösung M15: Gesprächsregeln

Lösungsbeispiel für ein Tafelbild bzw. Vorlage für Dokumentenkamera oder Overhead

Gesprächsregeln für diese Unterrichtseinheit:

|  |  |
| --- | --- |
| erwünschtes, förderliches  Gesprächsverhalten | unerwünschtes, inakzeptables  Gesprächsverhalten |
| Wir hören einander aufmerksam zu und lassen uns gegenseitig ausreden. | unterbrechen oder Nebengespräche führen |
| Wir gehen achtsam miteinander um. | auslachen, tuscheln |
| Wir nehmen die Fragen von anderen ernst. | Fragen ins Lächerliche ziehen |
| Wir beteiligen uns ernsthaft an den Diskussionen. | flapsige oder abwertende Bemerkungen |
| Persönliche Themen bleiben Themen der Klassengemeinschaft und werden nicht oder nur anonym nach außen getragen. | weitererzählen, Bloßstellungen |

M16: Was interessiert dich zum Thema Sexualität und Beziehungsgestaltung?

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 10,

in der Lehrplaneinheit 9: verantwortungsvoller Umgang mit dem eigenen Körper und Entdeckung der eigenen Persönlichkeit, werden wir uns mit dem Thema Beziehungsgestaltung und Sexualität auseinandersetzen. Wir werden den verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität diskutieren. Was Dich zu diesem Thema besonders interessiert, kannst Du nachfolgend mitteilen. Einige der Fragen werden im Unterricht thematisiert werden können, andere werden zurückgestellt und ggf. von externen Kräften beantwortet werden.

Arbeitsauftrag:

Bitte beschreibe nachfolgend, welche Themen und Fragen dich beschäftigen und zu welchen Themen und Fragen du schon viel weißt.

Diese Fragen beschäftigen mich zum aktuellen Thema:

|  |
| --- |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |

Zu folgenden Themen weiß ich schon sehr viel:

|  |
| --- |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |

Lösung M16: Was interessiert dich zum Thema Sexualität und Beziehungsgestaltung?

Lösungsbeispiel für eine Vorlage für Dokumentenkamera oder Overhead

Diese Fragen beschäftigen die Schülerinnen und Schüler der Klasse zum aktuellen Thema:

|  |
| --- |
| Was passiert biologisch?  Wechseljahre, erste Periode (Regeln und Ausnahmefälle), Menstruation, Schwangerschaft |
| Wie verhütet man? |
| Warum liebt man bzw. was geht in einem vor, wenn man liebt? |
| Wie funktionieren Beziehungen überhaupt? |
| Wie gehe ich mit meinem Partner um in einer Beziehung? |
| Schwul, lesbisch, wie soll man damit umgehen, bzw. was wünschen sich die Betroffenen? |
| Warum und aus welchen Gründen können Paare keine Kinder bekommen? |
| Interkultureller Umgang mit sexuellen Bedürfnissen |

Zu folgenden Themen ist bereits gute Vorkenntnis vorhanden:

|  |
| --- |
| Wir haben da schon sehr viel gemacht, zumindest im biologischen Bereich. Mich würde mehr das psychologische interessieren. |
| Inhalte des Lehrplans decken sich mit meinen Wünschen und Fragen. |

Hiermit kann aufgezeigt werden, dass ein sehr unterschiedlicher Stand an Vorkenntnissen und Interessen vorhanden ist, der thematische Unterrichtschwerpunkte verlangt.

M17: In jeder Beziehung ist man ein anderer

In verschiedenen Begegnungen und Beziehungen nehmen wir unterschiedliche Rollen ein, leben somit verschiedenste Ich-Zustände. Jede Beziehung hat eine eigene Qualität. Die unterschiedlichen Beziehungen geben uns die Chance, verschiedenste Träume, Fähigkeiten und Persönlichkeitsanteile auszuleben oder spezifische Bedürfnisse zu befriedigen. Gleichermaßen werden in den Beziehungen unterschiedlichste Erwartungen gestellt. Manche Beziehungen sind von größerer und tieferer Emotionalität geprägt als andere.

Arbeitsauftrag:

1. Male in die Mitte des Bildes ein Gesicht und gib dem Gesicht einen Namen.

2. Welche Rollen könnte die abgebildete Person einnehmen? Beschrifte die leeren Zeilen mit verschiedenen Rollen.

3. Beschreibe anhand eines Symbols oder einer kleinen Abbildung und eines erklärenden Satzes, welche Bedeutung die jeweilige Rolle für die Person haben könnte.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Lösung M17: In jeder Beziehung ist man ein anderer

Rolle der Tochter bzw. des Sohnes

mögliche Abbildung z. B. eine große und kleine Person malen lassen

mögliche Bedeutung: Elternliebe, Abhängigkeitsverhältnis

Rolle der Mutter bzw. des Vaters

mögliches Symbol z. B. eine Babyflasche

mögliche Bedeutung: Versorgungsverhältnis, Elternliebe, Verantwortung

Rolle der Berufstätigen bzw. des Berufstätigen

mögliches Symbol z. B. Geldscheine, Blitz

mögliche Bedeutung: finanzielle Sicherheit, Kreativität

Vereinsmitglied

mögliches Symbol z. B. Fußball, Pferd, oder Tanzschuh

mögliche Bedeutung: Bewegung, Vitalität, körperlicher Ausgleich

Partnerinnenrolle bzw. Partnerrolle

mögliches Symbol z. B. Herzen, Ringe

mögliche Bedeutung: Liebe, Verbundenheit

M18: Beziehungen gestalten

Welche Menschen sind mir wichtig?

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Was verbindet mich mit ihnen?

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Was unternehme ich mit ihnen?

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Welche Beziehungen gehe ich ein?

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Definition Werte:

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Definition Normen:

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Welche Werte und Normen gibt es in diesen Beziehungen? Welche Normen und Werte sind Dir besonders wichtig? Begründe weshalb!

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Lösung M18: Beziehungen gestalten

Welche Menschen sind mir wichtig?

Eltern, Geschwister, Großeltern, Freunde, Trainer, Cousin, …

Was verbindet mich mit ihnen?

Verwandtschaft, gemeinsames Lachen, Alltag, Freundschaft, dass ich gerne Zeit

mit ihnen verbringe, dass ich von ihnen lerne,...

Was unternehme ich mit ihnen?

Besuche, Spaziergänge, Feste und Feiern, Ausflüge, Sport, Musik hören,...

Welche Beziehungen gehe ich ein?

Freundschaften, Liebesbeziehungen, Verwandschaftsbeziehungen, nachbarschaftliche Beziehungen,...

Definition Werte:

v*ergleiche eingeführtes Schülerbuch Psychologie und Pädagogik bzw. verschiedene Fachbücher für Psychologie und Pädagogik*

Definition Normen:



Welche Werte und Normen gibt es in diesen Beziehungen? Welche Normen und Werte sind Dir besonders wichtig? Begründe weshalb!

Werte: Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit,...

Normen: ich sage die Wahrheit, ich komme rechtzeitig, ich halte Vereinbarungen ein,...

Begründungsbeispiel: Die beschriebenen Werte und Normen erleichtern das Zusammenleben, geben Orientierung, schaffen Vertrauen und Geborgenheit, ohne sie wäre ein Zusammenleben nur schwer möglich.

M19: Fallbeispiel Anna auf Partnersuche

Fallbeispiel

Anna ist 16 Jahre alt und will endlich ihren Traummann finden. In ihrer Schulklasse findet sie die meisten Jungs eher albern und außerhalb des Klassenzimmers jemanden anzusprechen, traut sich Anna nicht, deshalb möchte sie sich heute Nachmittag in einem Internetportal zur Partnervermittlung anmelden. Sie findet folgende Bilder von Partnerbörsen (exemplarisch Musterprofile von Internetportalen zeigen) nach einem kurzen Stöbern, entscheidet sie sich dafür, sich bei der Börse „Beziehungsglück“ anzumelden.

Arbeitsauftrag:

Stell Dir vor, Du wärst in der Situation von Anna und willst Dich auf die Suche nach Deinem Traumpartner bzw. Deiner Traumpartnerin begeben.

1. Formuliere eine Suchanzeige für ein Internetportal, indem Du mit fünf Sätzen beschreibst, wonach Du suchst!

----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2. Wie müsste Dein Traummann/Deine Traumfrau sich präsentieren, damit Du den Kontakt zu diesem/dieser aufnimmst? Beschreibe mit fünf Sätzen.

----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

*-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------*----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

3. Angenommen Ihr schreibt eine Weile hin und her, was müsste euer Gegenüber tun, damit sich der Kontakt zu einem persönlichen Treffen ergeben würde?

----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

4. Euer erstes Date rückt näher, was wirst Du anziehen?

----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

5. Zu welcher Tageszeit würdest Du Deine Verabredung gerne treffen?

----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

6. In welcher Umgebung, an welchem Ort würdest Du Deinem Date das erste Mal gerne persönlich begegnen?

-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

7. Woran würdest Du merken, dass Dich Dein Gegenüber mehr interessiert?

----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

8. Was tust Du bei diesen ersten Treffen, um die Gunst Deines Gegenübers zu gewinnen?

----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

9. Was wären absolute „no-gos“ für die ersten Begegnungen?

------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

--------------------------------------------------------------------------------------------------

----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Arbeitsauftrag:

Vervollständige die nachfolgenden Sätze:

1. Unter eine Paarbeziehung verstehe ich:

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2. Mein Traumpartner/meine Traumpartnerin sollte:

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

3. Welche Art von Beziehung will ich eingehen:

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

M20: Eine glückliche Beziehung ist für mich….

Arbeitsauftrag für Vierergruppen

1. Alle Gruppenmitglieder arbeiten zunächst schweigend. Jedes Gruppenmitglied wählt sich ein Feld aus und vervollständigt den angefangenen Satz mit mehreren eigenen Antworten.

2. Nach ca. 5 Minuten drehen die Gruppenmitglieder das Plakat und lesen die Antworten der anderen Gruppenmitglieder.

3. Wenn alle Gruppenmitglieder alle Antworten gelesen haben, diskutiert die Gruppe, welches die wichtigsten vier Aussagen sind und schreibt diese in die Mitte des Plakats.

4. Jede Gruppe präsentiert ihr Plakat der Klasse und begründet die vier wichtigsten Aussagen.

M20: Eine glückliche Beziehung ist für mich (Kopiervorlage für eine Vergrößerungskopie)

**Eine glückliche Beziehung ist für mich...**

**1.**

**2.**

**3.**

**4.**

M21 : Voraussetzungen, damit eine Beziehung gelingt

Welche Voraussetzungen sind erforderlich, damit Beziehung gelingt?

|  |
| --- |
| Arbeitsauftrag :  1. Murmelgruppen, d. h. Ihr arbeitet zu zweit und sammelt Argumente (mündlich) welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine Beziehung gelingen kann.  2. Fasst Eure Meinung schriftlich in einigen Sätzen zusammen und schreibt sie in die nachfolgenden Zeilen.  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

M22: Gründe für ungewollte Kinderlosigkeit (Arbeitsblatt/Tafelbild)

Ungewollte Kinderlosigkeit

Warum können manche Paare keine Kinder bekommen?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Gründe seitens der Frau** | **Gründe seitens des  Mannes** | **weitere Gründe** |
| Krankheiten (z. B.: Krebs, HIV,...) | Krankheiten (z. B.: Krebs, HIV,...) | Religiöse Gründe, Einstellungen |
| Fehlernährung (Über- oder Unterversorgung) | Unfälle | Staatliche Vorgaben zur Familienplanung (z. B. in China) |
| Medikamenteneinnahme | Medikamenteneinnahme | Strahlungseinflüsse |
| Hormonstörungen | Erregungs- und Potenzsstörungen | Schadstoffeinflüsse |
| Rauchen | Rauchen |  |
| Fehlbildungen und Erkrankungen der Organe (Eierstock, Eileiter, Gebärmutter) | Hodenhochstand |  |

M23: Infektionskrankheiten

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Röteln** | **Gebärmutterhalskrebs** | **Herpes** |
| Um welche Art von Erreger handelt es sich? |  |  |  |
| Wie wird er übertragen?  (Infektionswege) |  |  |  |
| Welche Krankheitszeichen (Symptome) gibt es? |  |  |  |
| Wann bricht die Krankheit aus (Inkubationszeit) und wie lange ist sie ansteckend? |  |  |  |
| Wer ist besonders gefährdet?  (Risikogruppen) |  |  |  |
| Wie kann man sich schützen? |  |  |  |

Lösung M23: Infektionskrankheiten

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Röteln** | **Gebärmutterhalskrebs** | **Herpes** |
| Um welche Art von Erreger handelt es sich? | Rötelnvirus | humane Papilloma-Viren | Herpes-Simplex-Virus 1/2 |
| Wie wird er übertragen?  (Infektionswege) | Tröpfcheninfektion und bei Schwangerschaft | direkter Haut- und Schleimhautkontakt,  ungeschützter Geschlechtsverkehr | Tröpfcheninfektion,  Küssen |
| Welche Krankheitszeichen (Symptome) gibt es? | Gerötete, einzelne Flecken am Kopf, Rumpf, Extremitäten,  Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Lymphknotenschwellung | lange keine Beschwerden,  Schmierblutung nach Sex,  Schmerzen beim Wasserlassen,  übel riechender, blutiger Ausfluss | Bläschen zwischen Haut und Lippenrot, platzen auf und verkrusten. |
| Wann bricht die Krankheit aus (Inkubationszeit) und wie lange ist sie ansteckend? | Inkubationszeit:  14 – 21 Tage | Inkubationszeit:  ca. 15 Jahre nach Infektion | Inkubationszeit ca. 3 – 7 Tage  Krusten fallen nach ca. 10 Tagen ab, bis dahin ansteckend. |
| Wer ist besonders gefährdet?  (Risikogruppen) | Schwangere: kann zu schweren Komplikationen führen (Fehlgeburt, Fehlbildung)  Kinder  Kleinkinder | Menschen, die schon eine Infektion im Genitalbereich haben, Einnahme der Pille, geschwächtes Immunsystem | Jeder, Personen mit schwachem Immunsystem |
| Wie kann man sich schützen? | Impfung | Impfung,  geschützter Geschlechtsverkehr,  Krebsvorsorgeuntersuchungen | Immunsystem stärken |

M24: Aktive und passive Immunisierung

Arbeitsauftrag:

Vergleiche die Methoden der Immunisierung und stelle sie in der Tabelle einander gegenüber.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **passive Immunisierung** | **aktive Immunisierung** |
| **Begründer?** |  |  |
| **Wie funktioniert die Impfung?** |  |  |
| **Beispiele** |  |  |
| **Was enthält der Impfstoff?** |  |  |
| **Wie schnell wirkt die Impfung?** |  |  |
| **Wie lange hält der Impfschutz an?** |  |  |
| **Vorteile?** |  |  |
| **Nachteile?** |  |  |

Lösung M24: Aktive und passive Immunisierung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **passive Immunisierung** | **aktive Immunisierung** |
| **Begründer?** | Emil von Behring | Edward Jenner |
| **Wie funktioniert die Impfung?** | Fertige Antikörper werden gegen den jeweiligen Krankheitserreger/Gift gespritzt.  Immunsystem muss nicht selbst Antikörper bilden und bleibt passiv. | Antigene (abgeschwächte, lebende Erreger) werden gespritzt. Der Körper baut die notwendigen Antikörper gegen die Krankheitserreger selbst auf. |
| **Beispiele** | Unmittelbar nach einem Kontakt mit einem Erreger: Tetanus, Tollwut | Abgeschwächte Erreger gegen Windpocken, Masern, Mumps und Röteln  Inaktive Erreger gegen Grippe, Keuchhusten, Kinderlähmung, Typhus |
| **Was enthält der Impfstoff?** | Früher: aus dem Blutplasma der Tiere Heute: aus menschlichem Blut | Abgeschwächte, lebende Erreger Abgetötete Erreger, Bruchstücke von Erregern oder inaktive Bakteriengifte |
| **Wie schnell wirkt die Impfung?** | Sofort | Innerhalb von zwei bis vier Wochen bildet der Körper Antikörper. |
| **Wie lange hält der Impfschutz an?** | Die gespritzten Antikörper werden in den nächsten Monaten abgebaut. | Manche Impfungen verleihen einen lebenslangen Impfschutz. Andere müssen nach einer gewissen Zeit aufgefrischt werden. |
| **Vorteile?** | Sofortiger Schutz | Die Gedächtniszellen lösen bei einer erneuten Infektion mit dem jeweiligen Erreger eine schnelle Immunantwort aus. |
| **Nachteile?** | Bei einem erneuten Kontakt mit dem Krankheitserreger besteht keine Immunität. | Es kann an der Einstichstelle zu Rötungen oder Schwellungen kommen, leichtes Fieber oder Kopfschmerzen. |

M25: Identitätsfindung im Jugendalter

Wenn aus Kindern Erwachsene werden, so wird in der sozialwissenschaftlichen Literatur häufig von einem Übergang von einer Entwicklungsphase in eine nachfolgende oder einer sogenannten **Transition** gesprochen. In dieser Phase der Adoleszenz setzen sich Jugendliche mit ihrem „Ich-Sein“, ihrer Identität auseinander. Nach Erikson gehört die Entdeckung und Schaffung der eigenen Identität zu den zentralen Entwicklungsaufgaben des Jugendalters.

**Identität** bezeichnet das, was jemanden als einzigartige und unverwechselbare Person ausmacht. Sie beschreibt die persönlichen Eigenschaften, Daten und Fähigkeiten eines Individuums.

Im Prozess der Identitätskonstruktion setzen sich Individuen mit der Frage auseinander, wer sie sind und wer sie gerne sein möchten. Menschen werden sich ihrer eigenen Bedeutung und ihres Charakters bewusst. Das daraus resultierende Selbstbild wird durch andere Menschen aus dessen Umwelt beeinflusst. Auch die Frage, wie andere Menschen diese Person wahrnehmen oder gerne hätten, ist bedeutsam für die individuellen Entscheidungen, die den Prozess der Identitätsbildung prägen.

Nach Marcia ist die Erfahrung, eine Identität zu haben wichtig, weil Menschen mit dieser Erfahrung ihre eigenen Handlungen eher als bedeutungsvoll und sinnhaft im Jetzt und in der Zukunft einordnen als Menschen, die sich nie mit ihrer Identität auseinander gesetzt haben.

Arbeitsauftrag:

1. Lies Dir den Text genau durch und markiere die wichtigsten Stellen, welche die Wörter Transition, Identität, Identitätsbildung und Identitätskonstruktion beschreiben.

2. Beschreibe mit eigenen Worten und anhand von Beispielen, was unter Transition verstanden wird.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

3. Beschreibe, welche Fragen zu einer Identitätskonstruktion beitragen.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

4. Erkläre, weshalb die bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Identität von Bedeutung ist.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Lösung: M25: Identitätsfindung im Jugendalter

Arbeitsauftrag:

1. Lies Dir den Text genau durch und markiere die wichtigsten Stellen, welche die Wörter Transition, Identität, Identitätsbildung und Identitätskonstruktion beschreiben.

2. Beschreibe mit eigenen Worten und anhand von Beispielen, was unter Transition verstanden wird.

Transitionen beschreiben Übergänge in neue Abschnitte im Leben von Personen, z. B. den Loslösungsprozess des dreijährigen Kindes vom Elternhaus, wenn es in den Kindergarten kommt und Kindergartenkind wird, den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule, den Übergang in die weiterführende Schule, den Übergang zum Studium oder in eine Ausbildung usw.

3. Beschreibe, welche Fragen zu einer Identitätskonstruktion beitragen.

Wer bin ich heute, früher? Wie bin ich? Wie möchte ich gerne sein und werden? Wie sehen und erleben mich andere? Nehmen mich andere Menschen genauso wahr, wie ich mich selbst wahrnehme?

4. Erkläre, weshalb die bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Identität von Bedeutung ist.

In der Auseinandersetzung mit der Frage nach der eigenen Identität erleben Menschen ihr eigenes Dasein als bedeutungsvoll und sinnstiftend, sie können eigenes Handeln und Handlungen von anderen im Rückblick kritisch oder wertschätzend betrachten und ggf. zukünftig verändern.

M26: Wie bin ich im Unterricht?

Rollenbeschreibungen

(die Kärtchen können ggf. mit Bildern und weiteren Rollen ergänzt werden)

Arbeitsauftrag:

1. Erfinde ggf. weitere Rollen, die Deinem Wesen entsprechen!

2. Beschreibe Dich selbst im Unterricht mit Hilfe der drei Rollenkärtchen, die am besten zu Dir passen!

3. Tauscht Euch paarweise über Eure Selbsteinschätzungen aus!

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Schutzgebende**  Ich beschütze meine Mitschülerinnen und Mitschüler. | **Schnelle**  Ich bin meist vor allen anderen fertig. | **Exakte**  Ich bin sehr korrekt in allen Bereichen. | **Multitaske**  Ich erledige viele Dinge parallel. | **Gelangweilte**  Es gibt kaum etwas, wofür ich mich begeistern kann. |
| **Interessierte**  Ich interessiere mich für fast alles. | **Themen-springende**  Bei einer Sache zu bleiben fällt mir schwer. | **Zielstrebige**  Ich behalte stets das Ziel der Aufgaben im Auge. | **Helfende**  Ich helfe wenn ich kann. | **Ruppige**  Ich bin meist mürrisch ohne es sein zu wollen. |
| **Aufschiebende**  Es gibt tausend Gründe, weshalb ich nicht anfangen kann. | **Little Charming**  Was ich sage formuliere ich freundlich und charmant. | **Träumer**  Mit meinen Gedanken bin ich oft weit weg. | **Fröhliche**  Ich habe fast immer gute Laune. | **Stille**  Ich bin konzentriert, dabei sage ich jedoch kaum etwas. |
| **Kritiker**  Ich finde immer etwas auszusetzen. | **Plappernde**  Ich habe immer viel zu erzählen. | **Schafferle**  Ich bin immer fleißig. | **Organisierende**  Ich plane und organisiere gerne. | **Hartnäckige**  Ich kann auch Widerstände überwinden. |
|  |  |  |  |  |

M27: Meine Rolle in Gruppen

Arbeitsauftrag:

1. Beschrifte die Kästchen, mit den Namen der Gruppen, denen Du angehörst.

2. Beschreibe darunter, welche Rollen Du in diesen Gruppen einnimmst.

M28: Rollen und ihre Bedeutung für den Identitätsbildungsprozess

Im Prozess der Identitätsfindung stellen sich Jugendliche häufig die Frage, wer sie sind und wer sie gerne sein möchten. Um sich darüber klarer zu werden, sich also selbst zu finden, nehmen sie verschiedene Rollen ein. Das Finden der eigenen sozialen Rolle gilt als wichtiger Bestandteil des Identitätsbildungsprozesses. Innerhalb des Prozesses werden Jugendliche mit vielen, teilweise gegensätzlichen, beruflichen und perspektivischen Erwartungen konfrontiert, die das Entwickeln einer stabilen Persönlichkeit erschweren. Gleichermaßen finden viele körperliche Veränderungen statt, die Verunsicherungen hervorrufen.

Diese Phasen der Unsicherheit und Rollenverwirrung bezeichnet man auch als Identitäts- oder Rollendiffusion. Identitätsdiffusion gilt als Gegenbegriff zur bereits gefundenen Identität.

Wenn es dem oder der Jugendlichen nicht gelingt, die gegensätzlichen Herausforderungen und Rollenerwartungen im Identitätsbildungsprozess zu vereinbaren, sondern Identitätsdiffusion bestehen bleibt, so zeigen sich häufig Fluchtverhaltensweisen in irreale Welten, Suchtverhalten, Drogeneinnahmen oder ähnliches.

Der Identitätskonstruktionsprozess kann dagegen positiv unterstützt werden, wenn sich Jugendliche in verschiedenen Rollen als erfolgreich und selbstwirksam erleben.

Während ältere Theorien davon ausgingen, dass der Identitätsbildungsprozess mit dem Erwachsenenalter abgeschlossen ist, beschreiben Sozialwissenschaftler heute, dass sich der Prozess ein Leben lang neu modifiziert.

Text bearbeitet von D. Maurer in Anlehnung an Tucle und verschiedene Lernmaterialien.

Arbeitsauftrag:

1. Erkläre den Begriff Identitätsdiffusion mit eigenen Worten.

2. Beschreibe anhand eines eigenen Beispiels, wie der Prozess der Identitätskonstruktion unterstützt werden kann.

M29: Soziale Netzwerke und Identität

In der aktuellen Literatur wird diskutiert, ob soziale Netzwerke einen Beitrag zur Identitätsbildung leisten können oder nicht.

Manche Autoren behaupten, dass die Art und Weise, wie Menschen sich in sozialen Netzwerken präsentieren, viel über deren Selbstbild verrät. Anhand von veröffentlichten Fotografien können Personen dort schnell Rückmeldungen zu ihrem Aussehen erhalten.

Arbeitsauftrag:

Reflektiere Dein eigenes Nutzungsverhalten zunächst entlang der nachfolgenden Fragen.

1. Beschreibe Funktionen von sozialen Netzwerk wie Facebook, WhatsApp etc., die regelmäßig von Dir genutzt werden.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

2. Was gibst Du von Dir den anderen Menschen auf sozialen Netzwerken preis und warum?

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

3. Was würdest Du auf sozialen Netzwerken niemals veröffentlichen und weshalb nicht?

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

4. Teilst Du über das soziale Netzwerk anderen öffentlich mit, wenn Dir ihre Beiträge oder Fotos gefallen?

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

5. Wartest Du, wenn Du ein Foto von Dir veröffentlichst, auf eine virtuelle Bestätigung von anderen z. B. in Form eines „likes“?

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

6. Findest Du, dass virtuelle Netzwerke einen Beitrag zur Identitätsbildung leisten oder nicht? Begründe Deine Meinung!

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_